



Gruppenbild mit Bundespräsident Joachim Gauck (Mitte) vor dem Amtssitz Schloss Bellevue (v.l.): der Konzer Bürgermeister Dr. Karl-Heinz Frieden, Trierweilers Ortsbürgermeister Matthias Daleiden, Saarburs Bürgermeister Jürgen Dixius und der Schweicher Stadtbürgermeister Lars Rieger.

Zu Gast beim Bundespräsidenten

Unter den rund 700 geladenen Gästen haben auch Kommunalpolitiker aus dem Landkreis Trier-Saarburg an der Festveranstaltung und dem anschließenden Empfang im Schloss Bellevue zum Tag des Grundgesetzes am 23. Mai teilgenommen.

Bundespräsident Joachim Gauck hatte Kommunalpolitiker aus ganz Deutschland nach Berlin eingeladen. Aus dem Kreis waren der Konzer Bürgermeister Dr. Karl-Heinz Frieden, Saarburs Bürgermeister Jürgen Dixius, Schweichs Stadtbürgermeister Lars Rieger, Hermeskeils Stadtbürgermeister Dr. Matthias Queck sowie Trierweilers Ortsbürgermeister Matthias Daleiden, der Einladung gefolgt.

In seiner Ansprache zur 67. Wiederkehr der offiziellen Verkündung des Grundgesetzes - der deutschen Verfassung - im Berliner Congress Center würdigte der Bundespräsident das Engagement der Kommunen und bezeichnete sie als

„Werkstätten der Demokratie“. In den Kommunen werde umgesetzt, „was in Bund und Ländern entschieden wird“ - häufig unter großen Anstrengungen, wie sich am Beispiel der Flüchtlingspolitik zeige.

Auch wenn Demokratie „nicht bequem, sondern anstrengend“ sei, bezeichnete Gauck sie als „beste Staatsform“. In seiner Rede bezog der Bundespräsident klar Stellung gegen die fremdenfeindlichen Ausschreitungen in den vergangenen Monaten und warnte vor Verfassungsfeindlichkeit und Radikalisierung. Als „beeindruckendes Erlebnis“ bezeichneten die Kommunalvertreter die Veranstaltung, bei der sich auch die Gelegenheit zu einer Besichtigung des Amtssitzes von Joachim Gauck bot.

Weiteres:

- Seite 2 | Erfolge für Konzer und Hermeskeiler Schüler
- Seite 3 | Vernissage „Kunst...voll...ausgedrückt“
- Seite 4 | Kreiskrankenhaus als Gesundheitszentrum
- Seite 5 | Amtliche Bekanntmachungen
- Seite 6 | Baukultur im Landkreis Trier-Saarburg

Kreis-Nachrichten online lesen

www.trier-saarburg.de

Ältere Ausgaben sind dort archiviert.

Kreisjagdmeister im Amt bestätigt

Kürzlich fanden in der Kreisverwaltung Trier-Saarburg die Wahlen für den Kreisjagdbeirat des Landkreises Trier-Saarburg und der Stadt Trier sowie die Wahl des Kreisjagdmeisters und seines Stellvertreters für eine neue fünfjährige Amtsperiode 2016 bis 2021 statt.

Mit großer Mehrheit wurden der bisherige Kreisjagdmeister Rolf Kautz und sein Stellvertreter Herbert Schmitz sowie die zu wählenden Mitglieder des Jagdbeirates von den Wahlberechtigten in ihrem Amt bestätigt.

Mit seiner Wiederwahl tritt Rolf Kautz seine siebte „Amtszeit“ an und nimmt damit das Amt des Kreisjagdmeisters seit 30 Jahren ehrenamtlich wahr. Dabei berät er die Kreisverwaltung und Stadt Trier in jagdlichen Angelegenheiten. Zugleich ist er Vorsitzender des Jagdbeirates und Jägerprüfungsausschusses. In dieser Funktion hat er jüngst die praktische Prüfung der Jägerprüfung 2016 durchgeführt.



Kreisjagdmeister Rolf Kautz (l.) bei der diesjährigen mündlich-praktischen Jägerprüfung am Forsthaus Klink.



baukultur
RHEINLAND-PFALZ

**Wir sind
Heimat**
Trier-Saarburg



Der Siegerentwurf für Freudenburg bei „Mehr MITTE bitte!“ kommt von Ralf Müller.

Stadtmauer im Mittelpunkt

Bürgermeister Bernd Gödert wollte einen Dorfplatz mit Gaststätte für Freudenburg. Dank „Mehr MITTE bitte!“ Ein Wettbewerb für Wohnen und Leben in ländlichen Ortskernen“ hat er jetzt die richtige Idee.

Die alte Stadtmauer aus dem 14. Jahrhundert ist das Problem – und zugleich die große Chance dessen, was schon bald die neue Freudenburger Mitte werden soll. „Die mittelalterliche Stadtmauer war ursprünglich ein trennendes Element. Im Laufe der Zeit wurden immer wieder Gebäude und Gebäudeteile angebaut. Mit der Gaststätte aus der Barockzeit wurde die Mauer dann sogar überbaut“, so Dipl.-Ing. Ralf Müller von Müllers Büro Architektur und Design in Vollmersweiler, der den Abbruch historischer Bausubstanz auf ein Minimum reduzieren will. „Die nun innenliegende Mauer wird dadurch vom trennenden zum verbindenden Element. Im neu-

en Gasthaus etwa wird die alte Mauer, freigelegt und denkmalgerecht saniert, der Mittelpunkt sein.“ Genau das hatte Bürgermeister Bernd Gödert sich gewünscht. Er selbst ist im Schatten der Stadtmauer aufgewachsen. Seit Jahren bemüht er sich bereits, die Häuser rund um die alte Mauer aufzukaufen, so auch das alte Gasthaus, das nach dem Tod der Besitzerin schon fünf Jahre leer steht. Was nicht mehr zu retten war, wurde abgerissen, alles andere Teil der Bewerbung beim Wettbewerb „Mehr MITTE bitte!“, den Finanzministerium und Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz in Kooperation mit der Architektenkammer 2015 auslobten. Bewerben konnten sich ländliche



Die Stadtmauer ist Teil der Gaststätte.

Städte und Gemeinden, die zusammen mit einem Bauherrn ihre Ortsmitte aufwerten wollen. Bernd Gödert konnte Vilmos Roth gewinnen, der bereits die Cloef Atrium Gastronomie in Mettlach-Orscholz nahe der Saarschleife betreibt. Jetzt versuchen beide, die geschätzt 1,8 Millionen Euro für den Umbau aufzutreiben. „In fünf Jahren sehe ich einen schönen Dorfplatz, wo die Menschen sich begegnen und sehen, wie gut es sich in Freudenburg leben lässt. Und ich sitze bei Vilmos Roth und genieße ein gutes Essen“, so Gödert. „Und mittendrin und drum herum, dezent beleuchtet, unsere alte Stadtmauer.“



Bernd Gödert geht es nicht nur um die Gaststätte, sondern um den ganzen Dorfplatz.

Diese Seite wird in Verantwortung des Autorenteams Baukultur erstellt.

Impressum: Autorenteam Baukultur Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR), Karin Bünnagel, Katja Schupp, Frederik von Castell c/o Stiftung Baukultur Rheinland-Pfalz, Postfach 1150, 55001 Mainz, Tel. 06131 327 42 10. **Fotos:** Autorenteam